

Bereich Sozial-Diakonie

Auswertung der Legislaturziele 2008 - 2011

Legislaturziel	Erledigung	Kommentar
1. Wir setzen einen Teil unserer Ressourcen dafür ein, dass an neuen sozialen Brennpunkten diakonisches Wirken spürbar wird..	Teilw. erl.	Der Focus wurde auf die Armutsprävention und hier auf folgende vier Brennpunkte gelegt: - Jugenderwerbslosigkeit (Ende 2010: 9 start@work-Lehrstellen); Auftrag dauert an - soziale Vererbung von Familienarmut bis Ende 2010 3 mit-mir-Patenschaften auf dem Land begründet; etliche sind in der Pipeline; bis Ende 2011 9 weitere geplant. Auftrag reicht ins Jahr 2012 hinein - Jugendsuizidalität (Finanzierung der Leitung der Selbsthilfegruppe Nebelmeer, Unterstützung des Brückenprojekts Kikolo, Mitwirkung Plattform Berner Bündnis gegen Depression) - Einsamkeit älterer Erwerbsloser (Vorbereitung des Projekts ‚Alltagsbilder im Focus‘ für 2011 geplant; Umsetzung auf Kirchgemeindeebene nächste Legislatur)
2. Wir tragen dazu bei, dass die refbejuso-Stimme auf sozial-, behinderten- und familienpolitischer Ebene im Kanton Bern gehört wird..	Teilw. erl.	Daueraufgabe: Der Bereich leistete die Vorarbeit zur sozialpolitischen Stellungnahme des Synodalrates in den Vernehmlassungsverfahren des Kantons. Die von ihm bis Ende 2010 geleiteten Interkonfessionellen Arbeitsgruppe Sozialhilfe (IKAS) - lud 2009 kirchliche und öffentliche Sozialdienste/-behörden zur Diskussions- und Vernetzungstagung ‚Familienarmut lindern und verhindern‘ ein - führte 2010 gemeinsam mit anderen Institutionen eine Veranstaltungsreihe zur den hängigen Revisionen Finanzausgleich und Sozialhilfegesetz durch - wird zudem 2011 etliche Aktionen rund um Tag der Armut (17.10.) in den Kirchgemeinden auslösen. Die gehörlose Mitarbeiterin vertrat die Refbejuso in der kantonalen Behindertenkommission.
3. Damit die Grundlagen und die Wirkung der sozial-diakonischen und spezialseelsorgerlichen Arbeit bekannter werden, räumen wir der Bereichskommunikation und –PR einen hohen Stellenwert ein.	Erl.	Daueraufgabe. Die Möglichkeiten der neuen Refbejuso-Website wurden genutzt. Der ‚Quartalsbrief Diakonie‘ wurde praxis- und themenbezogen ausgebaut. Der Focus der beiden ‚Hefte Diakonie‘ lag 2008 auf soziale Brennpunkten sozialdiakonischen Wirkens und 2010 auf den Menschen in verschiedenen sozialdiakonischen Arbeitsfeldern. Um die Sichtbarkeit der Bereichskommunikation zu erhöhen, legte er allen Printprodukte ein einheitliches Konzept sowie ein einheitliches Erscheinungsbild zu Grunde.
4. Wir beobachten, was theologisch, kirchlich, gesellschaftlich, sozialpolitisch, kulturell sowie rechtlich vor sich geht, und entwickeln –	Teilw.erl.	Daueraufgabe: In Zusammenarbeit mit den SDM können dank dem neuen Monitoring ‚SDM-Arbeitsplatz‘ (jährliche Befragung gestützt auf standardisierte Kriterien) künftig Entwicklungen im sozialdiakonischen Refbejuso-Wirkungsfeld rascher erkannt werden. Die erste Umfrage

<p>gestützt auf die damit verbundenen Erkenntnisse – die Identität sowie die Rollen von Sozial-Diakonie und Spezialseelsorge weiter</p>		<p> fand eine gute Resonanz. Der Bereich beteiligte sich an der Vorbereitung der KiO-Teilrevision 'Kirche, Amt, Ordination und Beauftragung' und wird 2011 deren Umsetzung (voraussichtlich per 01.01.2012) vorbereiten. Er wirkte mit bei der Erarbeitung der CAS-Weiterbildung Alters- und Krankenheimseelsorge und trug so über ein Bologna-kompatibles Weiterbildungsangebot zur Qualitätssicherung in der Heimseelsorge bei.</p>
<p>5. Wir wirken darauf hin, dass die Kirchgemeinden mehr Mittel für die professionelle sozial-diakonische Arbeit (Begleitung und Projekte) und deren Qualitätssicherung einsetzen. Wir erarbeiten die dazu notwendigen Grundlagen, fördern das Zusammenspiel unter den Berufsgruppen</p>	<p>Erl.</p>	<p>Zwischen 2008 und 2011 ist die Zahl der SDM-Stellen im Kirchengebiet trotz der sich verengenden finanziellen Spielräume stabil geblieben (ca. 150 Stellen). Hingegen stieg die Beratungsnachfrage sowohl seitens der SDM und anderer Berufsgruppen als auch seitens der Kirchgemeinden markant an (durchschnittlich 4 längere/kürzere Beratungen pro Monat). Die Kirchgemeinden wurden zudem über Mustervorlagen bei der Schaffung und Führung von sozialdiakonischen Stellen (z.B. Stellenbeschreibung; Infomappe für neue SDM) und die Fachleute über das Handbuch ‚Finanzielle Einzelfallhilfe‘ bei der Arbeit unterstützt. Das gegenseitige Verständnis der Berufsgruppen im diakonischen Auftrag wurde über die Leitung der jährlichen Vikariatswoche ‚Kirche in der Stadt‘ und des zweijährlichen Diakonatspraktikums gefördert. Dazu dienen auch die für 2011 geplanten Veranstaltungen ‚Schnittstelle Seelsorge‘ und Durchführung des von ihm initiierten WeA-Modul ‚Raumschaffen, Raum gestalten‘. Im Zuge der KiO-Revision hatten alle an der Sozialdiakonie beteiligten Kräfte die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Leitbildprozesses mit dem neu geschaffenen Amt Sozialdiakonin/Sozialdiakon zu befassen.2011 werden die Erkenntnisse daraus in die Folgeerlasse zur Kirchenordnungsrevision einfließen.</p>
<p>6. Wir fördern und unterstützen die Kirchgemeinden und Bezirke in ihrem Bestreben, sozial-diakonische Aufgaben gemeinsam anzugehen.</p>	<p>Teilw.erl.</p>	<p>2011 gilt es, im Zuge der Bezirksreform die Struktur der regionalen Beratungsstellen Ehe, Partnerschaft, Familie zu überprüfen und allenfalls auf die neuen Gegebenheiten auszurichten. 2011 werden verschiedene wegleitende Musterprofile für die verschiedenen Kirchgemeindetypen und die unterschiedlichen Formen der regionalen Zusammenarbeit zur Erfüllung des diakonischen Auftrags zu erarbeitet.</p>
<p>7. Für kirchliche Mitarbeitende sowie für Menschen in kritischen Lebensübergängen erarbeiten wir Angebote, welche auf einem Gesundheitsverständnis gründen, das physische, psychische, soziale und spirituelle Dimension umfasst.</p>	<p>Erl.</p>	<p>Daueraufgabe Der Bereich hat in jedem Jahr für die kirchlichen Mitarbeitenden (SDM, EPF-Berater/innen) ein stärkendes Angebot vorbereitet und ein bis zwei weitere grossmehrheitlich gut besuchte zur Stärkung von Menschen an kritischen Lebensübergängen (so zum Beispiel für Eltern ‚wenn es still wird zu Hause‘ oder für jene, die ungewollt Abschied von einem geliebten Menschen nehmen mussten).</p>

8. In Zusammenarbeit mit dem Staat und anderen Institutionen wollen wir situationsgerecht das qualitative und quantitative spezialseelsorgerliche sowie rechtsberaterische Angebot ausbauen	Teilw.erl.	Das Legislaturziel konnte sowohl im Rahmen der Spezialseelsorge erreicht werden (Ausbau Spitalseelsorge, Qualitätssicherung in der Heim- und Gefängnisseelsorge, Konsolidierung der Zusammenarbeit in der Notfallseelsorge für 2011 angestrebt) erreicht werden als auch in Bezug auf die regionale kirchliche Paar- und Familienberatung (2008-2011: Ausbau von 820 auf 870 Stellenprozent). Hingegen gelang die Ablösung der finanziellen Refbejus-Beiträge an die ‚Rechtsberatungsstelle‘ für Menschen in Not, Abteilung Sozialrecht‘ durch den Staat nicht.
9. Wir klären die Bedürfnisse und Wünsche von jüngeren Hörbehinderten und initiieren Angebote, damit auch sie Teil an der Verkündigung, der Begleitung und am sozialen Engagement der Kirche haben	Erl.	Insgesamt hat sich die Hörbehindertengemeinde (HBG) während der Legislaturperiode verjüngt. Dazu trugen nicht nur die neuen Gottesdienste in der Beschäftigungswerkstatt (= IV-Bereich) des Wohnheims Belp bei, sondern auch gezielte Angebote an jüngere mobile Menschen und das neue Nach-KUW-Weekend sowie die Schaffung des Webnewsletters ‚HBG-Aktuell‘ und das sinkende Durchschnittsalter der Mitglieder der HBG-Begleitkommission.
10. Wir sorgen an neuen Orten für den Austausch der Kulturen gehörloser und anderer Menschen.	Teilw.erl.	Zu einem Austausch kam es unter anderem dank einiger Gottesdienste mit hörenden Gemeinden (zum Beispiel mit der Markuskirche Bern, anlässlich von Segnungsgottesdiensten in Belp, KUW-Gottesdienste, Weltgebetstag) sowie bewusst gestalteter Gottesdienste und Feiern im Freien (Berggottesdienst, Hochzeit, Taufe). Dazu trugen aber auch der HBG-Besuch an den Bibeltagen in Fribourg bei oder die Teilnahme an der Frauenkirche in Spiez.

Bern, im Dezember 2010

Bereich Sozial-Diakonie